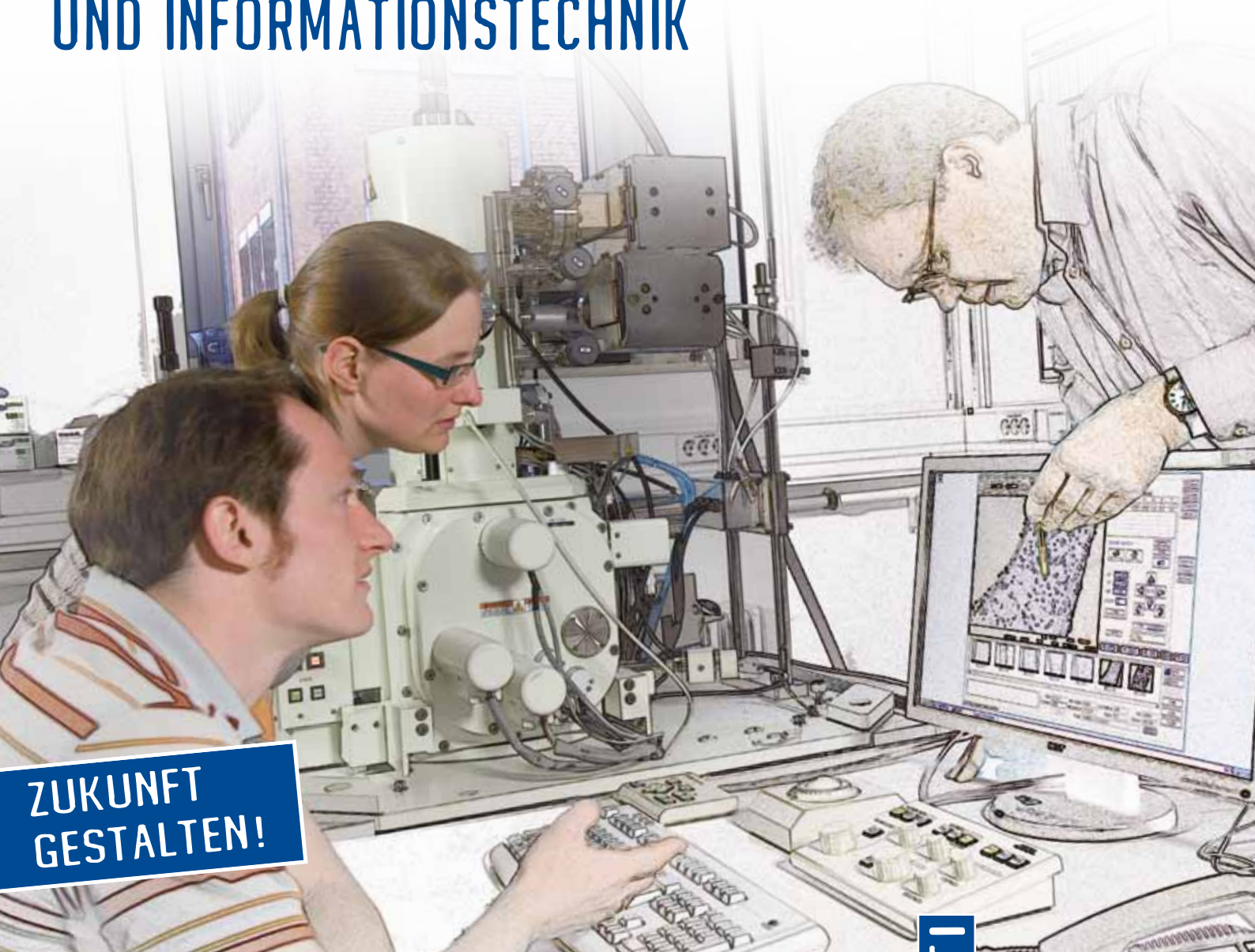


ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIONSTECHNIK

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



**ZUKUNFT
GESTALTEN!**

Automatisierungstechnik

Nachrichtentechnik

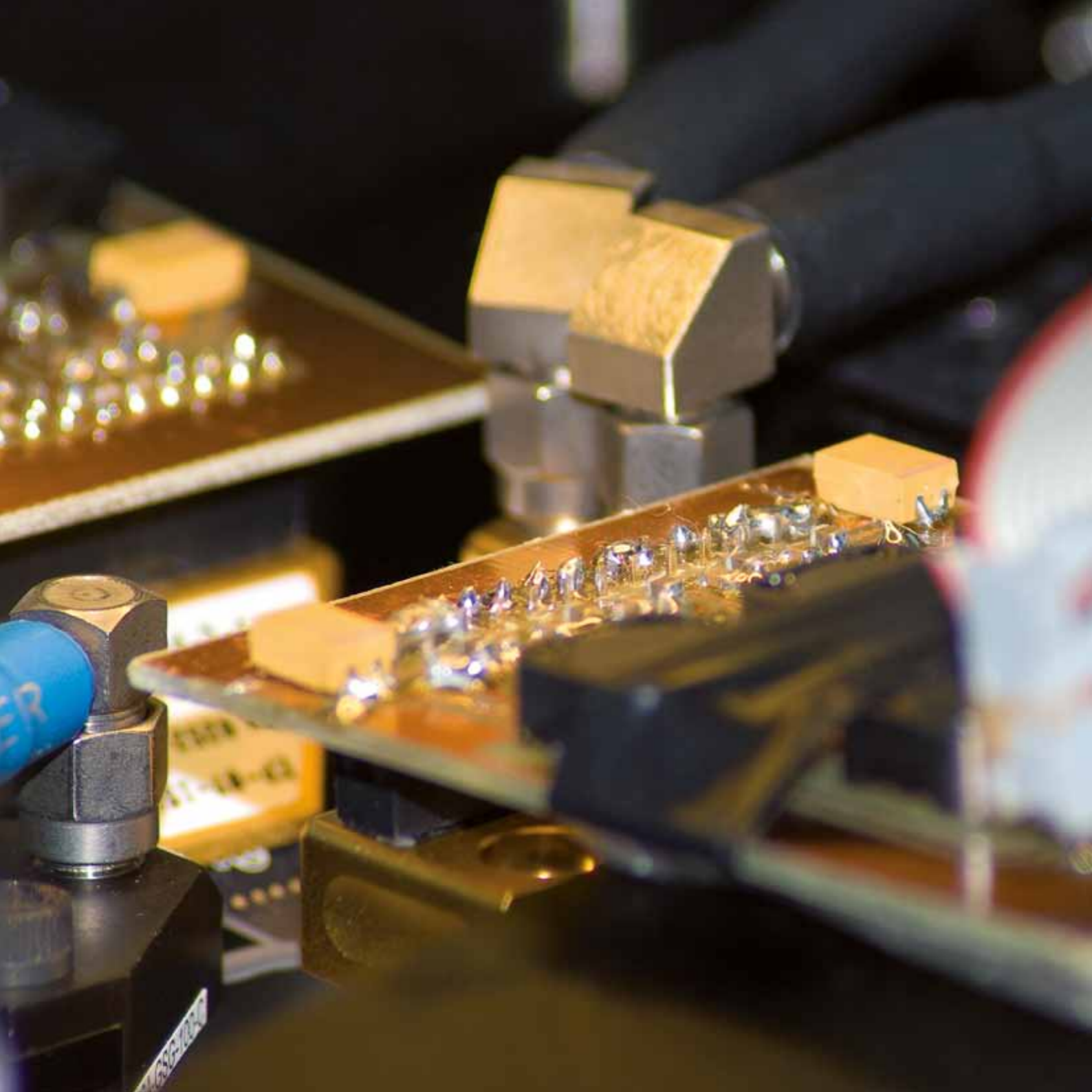
Mikro- und Optoelektronik

Technische Informatik

DU.ETI

Nanotechnologie

Energietechnik



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

- ➔ wenn Sie kein Interesse an einem abwechslungsreichen, teamorientierten Beruf mit erstklassigen Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten haben,
- ➔ wenn es Sie überhaupt nicht lockt, die Zukunft unserer Gesellschaft zu gestalten und unsere Umwelt zu erhalten,
- ➔ wenn Sie sich nicht dafür begeistern können, die Lebens- und Arbeitsbedingungen weltweit zu verbessern, die Grundlagen für eine nachhaltige Energieversorgung zu schaffen und an der Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen zu arbeiten,

dann lesen Sie auf keinen Fall diese Broschüre – denn sie könnte Sie auf andere Gedanken bringen.

Ingenieure der Elektrotechnik und Informationstechnik arbeiten weltweit daran, unser Leben besser, leichter und sicherer zu gestalten. Wir machen Sie fit für diese große und spannende Herausforderung. Unsere international hoch angesehenen Studiengänge beschäftigen sich mit so aktuellen Schwerpunkten wie Mobilfunk, Kommunikationstechnik, Mikro- und Optoelektronik, Automatisierungs-, Nano-, Energie- und Medizintechnik oder Technischer Informatik.

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen vermitteln, wie spannend und zukunftsorientiert Elektrotechnik und Informationstechnik sind und welche Chancen und Perspektiven Ihnen ein Studium an der Universität Duisburg-Essen eröffnet.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr
H. Hirsch

Prof. Dr.-Ing. Holger Hirsch
Prodekan Elektrotechnik und Informationstechnik



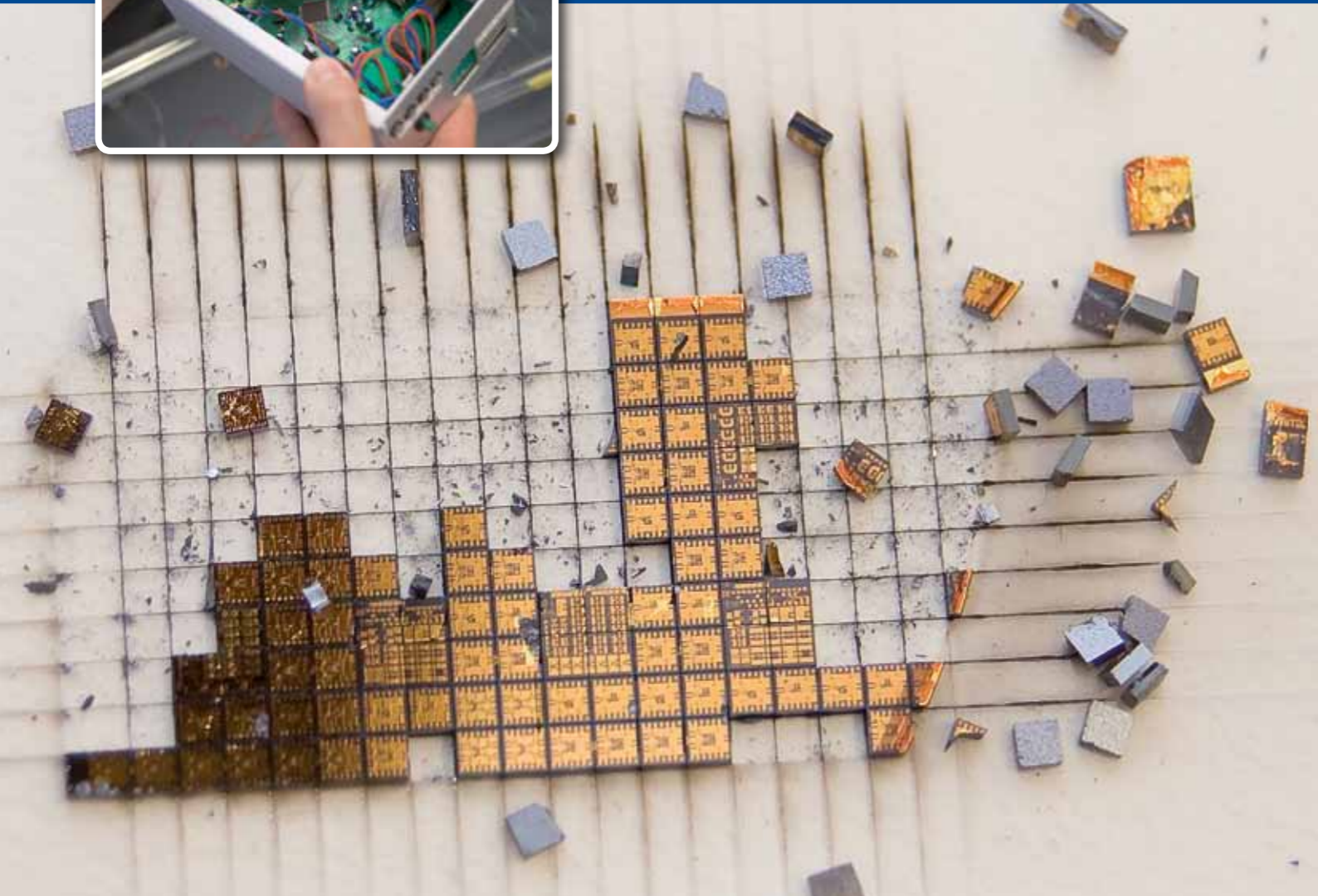
Welcome
Bienvenido

Ahlan wa Sahlan
Hoşgeldiniz

Bienvenue

Dobrodošao
Benvenuto

Selamat datang
Willkommen



Sichere Beschäftigung bei guter Bezahlung

Optimale Perspektiven

Was immer Sie heute schon gemacht haben, bevor Sie diese Broschüre in die Hand nahmen – das meiste wird in irgendeiner Form mit Elektrotechnik und Informationstechnik zu tun gehabt haben. Egal, ob Sie sich per Radio, Internet, TV oder Tageszeitung informieren – dahinter steckt moderne Elektrotechnik und Informationstechnik. Genauso wie in Ihrem Handy, dem MP3-Player, Ihrer Hi-Fi-Anlage oder dem DVD-Gerät. Wie auch immer Sie sich fortbewegen – mit PKW, Bus, Bahn, Schiff oder Flugzeug –, es geschieht mit Hilfe von Elektrotechnik und Informationstechnik. Selbst Ihre Frühstücksbrötchen sind heute meist das Ergebnis moderner Prozesstechnologie.

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Die Nanowissenschaften öffnen die Tür zu maßgeschneiderten Produkten für Spezialanwendungen. Die Entwicklung der Prozesstechnik sorgt in allen Bereichen für kleinere, preiswertere, und leistungsfähigere Produkte. Vor dem Hintergrund der Energiewende steht die Energietechnik vor spannenden Herausforderungen.

All das macht das Studium der Elektrotechnik und Informationstechnik zu einer spannenden

und vielseitigen Ausbildung mit erstklassiger Beschäftigungsperspektive. Mehr als 50 Prozent der gesamten deutschen Industrieproduktion und über 80 Prozent der Exporte hängen von der Elektro- und Informationstechnik ab. Unternehmen suchen händeringend nach qualifizierten Absolventen – und das wird sich aufgrund der Bevölkerungsentwicklung auch nicht ändern.

Das mittlere Einstiegsgehalt für Ingenieure der Elektrotechnik und Informationstechnik lag im Jahr 2010 bei 42.000 Euro. Zahlreiche Berufsanfänger sind nach vier bis sechs Berufsjahren bereits Projekt-, Gruppen- oder Abteilungsleiter. Nach sieben bis acht Jahren haben viele ihr Einstiegsgehalt um mehr als 50 Prozent gesteigert. Es gibt viele gute Argumente für ein Studium der Elektrotechnik und Informationstechnik. Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere.



Zukunftssicherheit

Kommunikation

Fortbewegung

Unterhaltung

Handy

Vollbeschäftigung

Spitzengehälter

Nachwuchsmangel

Berufsaussichten

Produktion

Vorreiter im Bologna-Prozess

Studium ohne Grenzen

Seit 1995 kann man innerhalb der Europäischen Union ohne Grenzkontrollen von einem Land in das andere reisen. Das machte Urlaubsreisen bequemer, sollte aber vor allem die Möglichkeiten des gemeinsamen Wirtschaftsraumes erweitern – zum Beispiel auch durch grenzübergreifende Beschäftigung von Fachkräften. Um Letzteres zu optimieren, beschlossen die Bildungsminister der EU vier Jahre später in Bologna eine tiefgreifende Reform der europäischen Studiengänge und -abschlüsse. In Zukunft sollte es in jedem Land international vergleichbare,



aufeinander aufbauende und in ihrer Qualität kontrollierte Bachelor- und Masterstudiengänge geben – der Bologna-Prozess war geboren.

Die Elektro- und Informationstechnik der Universität Duisburg-Essen gehört zu den Vorreitern dieser Reform und hat den Prozess längst umgesetzt. Wir bieten Ihnen eine Auswahl klassischer und hochmoderner, miteinander kombinierbarer Bachelor- und Masterstudiengänge an. Alle aktuellen Detailinformationen dazu finden Sie auf dem Beiblatt dieser Broschüre.

Eine Besonderheit ist unser international ausgerichtetes Studienprogramm ISE. In den International Studies in Engineering wird etwa die Hälfte aller Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten. Weil Sie in diesem Programm Ihr Pflichtpraktikum oder ein volles Semester im Ausland absolvieren, sammeln Sie bereits während des Studiums wertvolle Praxiserfahrung.

Eine weitere Besonderheit: Studienbewerber mit Fachhochschulreife können an unserer Fakultät unter bestimmten Voraussetzungen für ein Bachelorstudium zugelassen werden – anschließend steht Ihnen dann der Weg bis zum Master und sogar zum Dr.-Ing. offen.

Zwei Stufen zum Erfolg

Bachelor und Master

Bachelorstudiengänge beginnen grundsätzlich im Winterhalbjahr und dauern sechs Semester. Sie vermitteln am Anfang vor allem Grundlagenwissen in Elektrotechnik, Physik, Festkörpertechnik, Werkstofftechnik, Informatik, Mechanik und Mathematik. Parallel dazu gibt es je nach Studiengang fachspezifische Lehrveranstaltungen. Zusätzlich können Sie aus einem umfangreichen Katalog von Wahlfächern Ihr Studium Ihren persönlichen Vorstellungen anpassen.

Grau ist alle Theorie – deshalb spielt die Praxis in allen Bachelorstudiengängen eine wichtige Rolle. In den drei Jahren Ihrer Ausbildung absolvieren Sie zahlreiche Laborpraktika und beteiligen sich an Praxisprojekten. Erste Kontakte ins Berufsleben knüpfen Sie im Rahmen eines Industriepraktikums.

Den Abschluss Ihres Studiums bildet die dreimonatige Bachelorarbeit, in der Sie beweisen, dass Sie Fragestellungen selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können. Dafür verleiht Ihnen die Universität den Grad Bachelor of Science (B. Sc.). Damit können Sie gut gerüstet ins Berufsleben einsteigen.

Oder Sie schließen ein Masterstudium an. Es dauert weitere vier Semester und erweitert Ihre bisherigen Kenntnisse in einer speziellen Vertiefungsrichtung. Dabei muss das Masterstudium nicht zwingend in der gleichen Fachrichtung gewählt werden wie das vorangegangene Bachelorstudium. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es zum Beispiel möglich, an den Bachelorabschluss Elektrotechnik und Informationstechnik ein Masterstudium im Bereich NanoEngineering oder in den International Studies in Engineering anzuschließen.

Die Auswahl der Vertiefungsrichtungen ist groß. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen die wichtigsten Spezialisierungsbereiche etwas näher vorstellen. Welche Vertiefungsrichtung für welchen Studiengang angeboten wird, können Sie dem Beiblatt dieser Broschüre entnehmen.



Praxiserfahrung

Europäische Studiengänge

Auslandsstudium

Vergleichbarkeit

Qualität

Grundlagenwissen

Industriepraktikum

Laborpraktikum

Abschlussarbeit

Credits

Spezialisierung



Kleinste Bauteile für Zukunftstechnologien

Mikro- und Optoelektronik

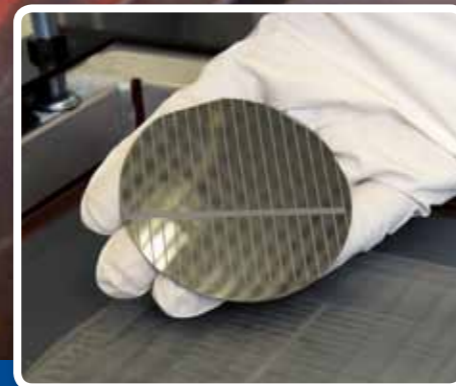
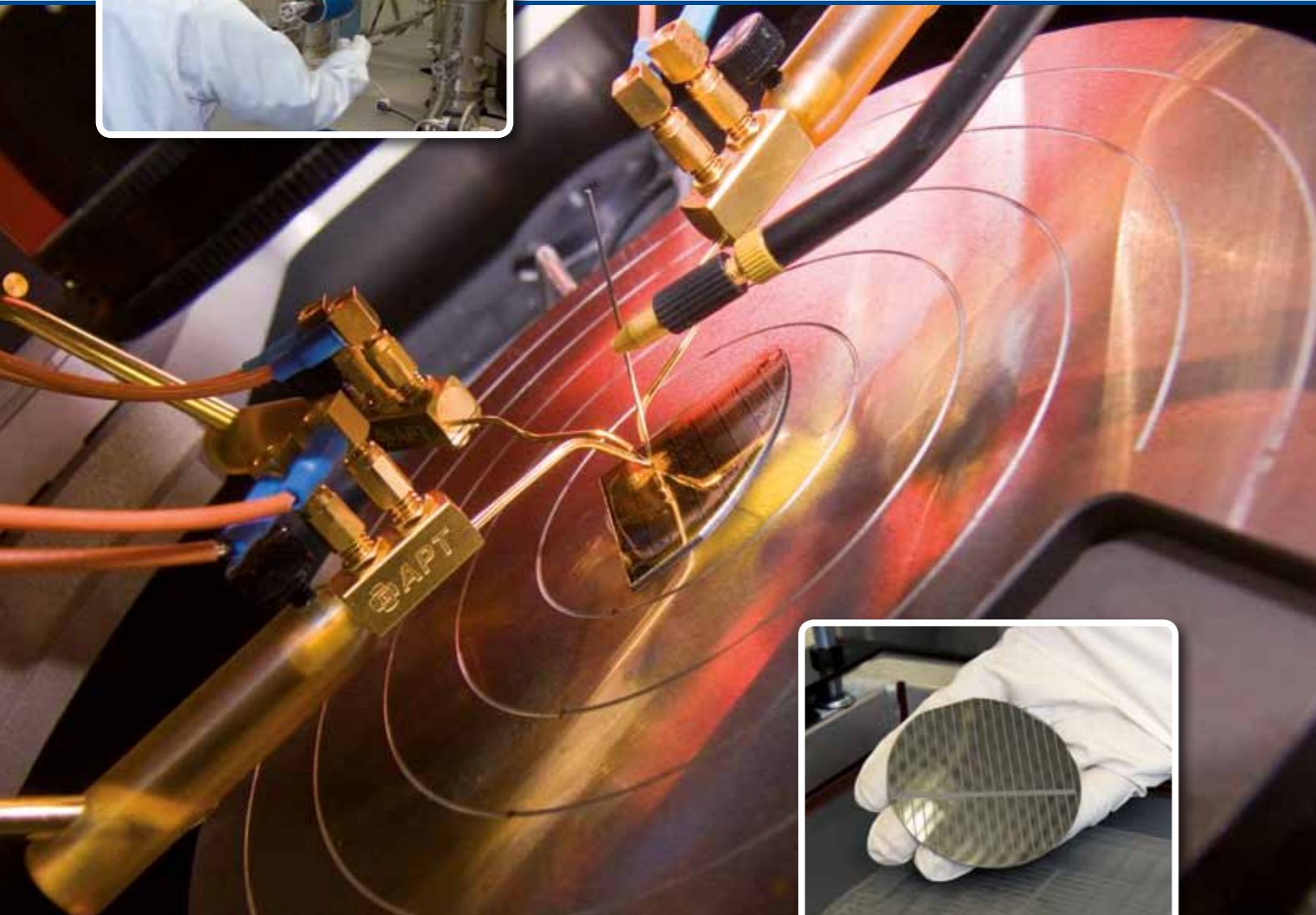
Die Entdeckung von Transistor und Laserdiode hat den Grundstein für die moderne Mikro- und Optoelektronik gelegt. Beides sind Basistechnologien, die die heutige und zukünftige Informationstechnologie erst möglich machen. Deshalb wurden sie an der Universität Duisburg-Essen früh als Schwerpunkte in Forschung und Ausbildung erkannt und konsequent ausgebaut. So wurde am Campus Duisburg 1998 ein Zentrum für Halbleitertechnik und Optoelektronik mit einem hochmodernen Reinraumkomplex für die Fertigung von Halbleiterchips eröffnet. Hier wurde zum Beispiel „das schnellste Funksystem der Welt“ (BILD-Zeitung) entwickelt, das Daten 40-mal schneller als aktuelle WLAN-Hotspots transportiert. Inzwischen ist die 27-Gigabit-pro-Sekunde-Marke überschritten worden und es geht stetig weiter zu noch höheren Datenraten.

In den letzten Jahren haben sich im Umfeld der Universität auch das Technologiezentrum „Mikroelektronik Park“, das „Fraunhofer Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme“ und das „IMST – Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik“ angesiedelt. Sie bieten Absolventen hervorragende berufliche

Aussichten direkt im Anschluss an die Ausbildung.

Mikro- und Optoelektronik nehmen einen hohen Stellenwert in den Bachelorstudiengängen Elektrotechnik und Informationstechnik sowie NanoEngineering ein. Im Masterstudium Elektro- und Informationstechnik gibt es hierzu sogar eine eigene Vertiefungsrichtung. Im international ausgerichteten Studienangebot ISE spielt die Mikro- bzw. die Optoelektronik im Bachelorstudiengang Electrical and Electronic Engineering sowie im Masterstudium Communications Engineering eine wichtige Rolle. Auch im Masterstudiengang Automotive Engineering & Management (Vertiefungsrichtung Elektrotechnik) ist die Mikroelektronik integraler Bestandteil.

Die meisten Absolventen können sich bereits vor Abschluss ihres Studiums eine Festanstellung sichern. Aufgrund der guten Kontakte zwischen Fakultät und Wirtschaft besteht zudem die Möglichkeit, praxisorientierte Abschlussarbeiten direkt in einem Unternehmen anzufertigen – eine optimale Vorbereitung für den Start ins Berufsleben.



Photonik

Halbleitertechnik

Informationstechnologie

Reinraum

Prozessor

Photovoltaik

Laser- und Leuchtdioden

Mikrochips

Transistor

Sensortechnik

Materialeigenschaften nach Maß

Nanotechnologie

Nanotechnologie ist eine Zukunftswissenschaft! Nanopartikel bestehen aus maximal einigen tausend Atomen oder Molekülen und sind höchstens 100 millionstel Millimeter groß. Nanostrukturen besitzen verblüffende Eigenschaften, die völlig neuartige und wirtschaftliche Anwendungen in der Technik ermöglichen.

Schon heute hat die Nanotechnologie – weitgehend unbemerkt – Einzug in unseren Alltag gefunden. In jedem DVD- oder Blu-ray-Player und in vielen neuartigen ultraflachen LED-Bildschirmen steckt Nanotechnologie. Winzige Strukturen in modernen elektrischen Bauelementen machen

Computer mit Taktraten im Gigahertz-Bereich möglich, und die zukünftige Energieerzeugung oder Energiespeicherung ist ohne Nanotechnologie kaum denkbar. Wegen ihrer enormen Bedeutung hat die Universität Duisburg-Essen die Nanotechnologie zu einem ihrer Forschungs-

schwerpunkte erklärt. Durch die Gründung des Centers for Nanointegration Duisburg-Essen (CeNIDE) wurden Forschung und Entwicklung auf eine interdisziplinäre Basis gestellt.

Gleich mehrere Fachgebiete der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät konzentrieren sich auf dieses zukunftssträchtige Forschungsgebiet, so dass von der Grundlagenforschung bis zur Realisierung und Analyse neuartiger elektronischer, optoelektronischer und energietechnischer Bauelemente alles abgedeckt ist.

Sehr enge Kooperationen bestehen auch mit dem Maschinenbau und der Physik – mit der Möglichkeit zur Mitarbeit in topaktuellen Projekten innerhalb von interdisziplinären Forschungsschwerpunkten.

Aus all diesen Aktivitäten haben sich der Bachelor- und der Masterstudiengang Nano-Engineering unter Federführung der Elektrotechnik entwickelt. Dieser bietet natur- und ingenieurwissenschaftlich interessierten Studierenden eine hervorragende Ausbildung und sorgt für den dringend benötigten wissenschaftlichen Nachwuchs in einem Feld mit stark wachsender wirtschaftlicher Bedeutung.



Interdisziplinarität

Maßgeschneiderte Werkstoffe

Grundlagenforschung

Schlüsseltechnologie

CeNIDE

Forschungsschwerpunkt

Blu-ray-Player

Zukunftswissenschaft

11

Energie

Gigahertz



Mobilfunk – Internet – MIMO

Nachrichtentechnik

Informationstechnik ist die hohe Kunst, Daten möglichst effektiv zu verarbeiten, zu speichern und von einem Ort zum anderen zu transportieren. Klingt eigentlich unspektakulär – und beschreibt doch eines der interessantesten Berufsbilder unserer Zeit. Internet, Mobiltelefonie oder Satelliten-Kommunikation haben unser alltägliches Leben verändert. Wer möchte heute noch auf Anwendungen wie das populäre Kompressionsverfahren MP3 verzichten oder die Programmvietfalt des digitalen Fernsehens missen?

All diese Technologien haben eins gemeinsam: Informationen – gleichgültig ob Sprache, Text oder Bild – werden codiert, gespeichert und übertragen, von der SMS bis zum kompletten Spielfilm, ob per Funk, Kabel oder Glasfaser, wo Laserstrahlen mehrere Terabit an Daten pro Sekunde durch das Netz jagen.

IT-Ingenieure optimieren diese Prozesse und entwickeln neue Übertragungstechniken, um die Datenflut zu bewältigen. Die Nachrichtentechnik stellt die erforderlichen Technologien und Werkzeuge zur Verfügung. Dazu gehören zum Beispiel Signal-, System- und Netzwerktheorie, Modulationsverfahren und elektrische sowie optische

Sende- und Empfangskonzepte einschließlich der Antennen- und Satellitentechnik.

Ingenieure der Informationstechnik sind typische Systemingenieure. Bei der Konzeption behalten sie stets das gesamte System im Blick. Dabei denken sie in Blockschaltbildern – sie zerlegen ein Gesamtsystem in viele Teilsysteme und beschreiben die einzelnen Blöcke durch einfache mathematische Funktionen. Damit das in der Praxis funktioniert, müssen vor allem die Schnittstellen zwischen den Blöcken präzise formuliert werden.

Unsere Institute bieten den Studierenden eine breite Palette von Vorlesungen, Übungen, Seminaren, praktischen Laborversuchen und intensiv betreuten Master-, Bachelor- und Projektarbeiten.

Mit der IMST GmbH, einem Kompetenz- und Entwicklungszentrum für Funktechnik, verfügt die Fakultät über eine international renommierte Forschungseinrichtung. Im Netzwerk für optische und optoelektronische Technologien und Systeme OpTech-Net e.V. werden die in Nordrhein-Westfalen vorhandenen industriellen und wissenschaftlichen Kompetenzen gebündelt.



LTE (long term evolution) ist der kommende Mobilfunkstandard, mit dem mehrere 100 Mbit/s übertragen werden können. Dies wird unter anderem dadurch erreicht, dass auf beiden Seiten der Übertragungsstrecke mehrere Antennen eingesetzt werden (MIMO – multiple input multiple output).

Rechner- und Systemtechnik
für optimale Problemlösungen

Technische Informatik

Informatik hat sich zu einer Querschnittsdisziplin entwickelt, die uns in allen Lebensbereichen begegnet. An der Universität Duisburg-Essen konzentriert sich die Elektrotechnik speziell auf die Technische Informatik. Sie umfasst Hardware und Software mit einem

klaren Schwerpunkt auf der Schaltungs- und Systemtechnik. Rechnersysteme und Rechnernetze sind Kernbereiche. Betriebssysteme und Anwendungssoftware verbinden sie. Und digitale Schaltungen und Systeme bereiten den Weg dorthin.

Informationstechnik und Informatik sind zwei Begriffe, die oft verwechselt werden.

Kurz und knapp: Das Studium der Informatik ist überwiegend softwareorientiert. Mathematisches, auf Logik, Algorithmen und Strukturen gerichtetes Denken steht im Vordergrund. Die

Informationstechnik beschäftigt sich dagegen mit dem Gesamtsystem, also mit Soft- und Hardware zugleich. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Entwicklung eines Handys. Der Informationstechniker beschäftigt sich nicht nur mit der erforderlichen Software. Er entscheidet auch über die Wahl des Mikroprozessors, die Dimensionierung des Rechnersystems, das Design der Antenne, die Optimierung der Akkukapazität oder die Auslegung und Anordnung der Multilayer-Platinenboards. Er stimmt die einzelnen Komponenten eines Gesamtsystems optimal aufeinander ab.

Informationstechnikern eröffnet sich ein breites Arbeitsfeld. Stichwort Solutions: In spezialisierten Unternehmen erarbeiten IT-Fachkräfte branchenspezifische Lösungen für stark wachsende Märkte. Stichwort Service: Im Dienstleistungsbereich existieren vielfältige berufliche Tätigkeiten. Im IT-Consulting werden Geschäftsprozesse zusammen mit dem Kunden vor Ort optimiert. Stichwort Software: Die Erstellung anwendungsbezogener Software ermöglicht den vielfältigen Einsatz in allen Unternehmensbereichen.



Software

Platine

IT-Consulting

Anwenderprogramme

Optimierung

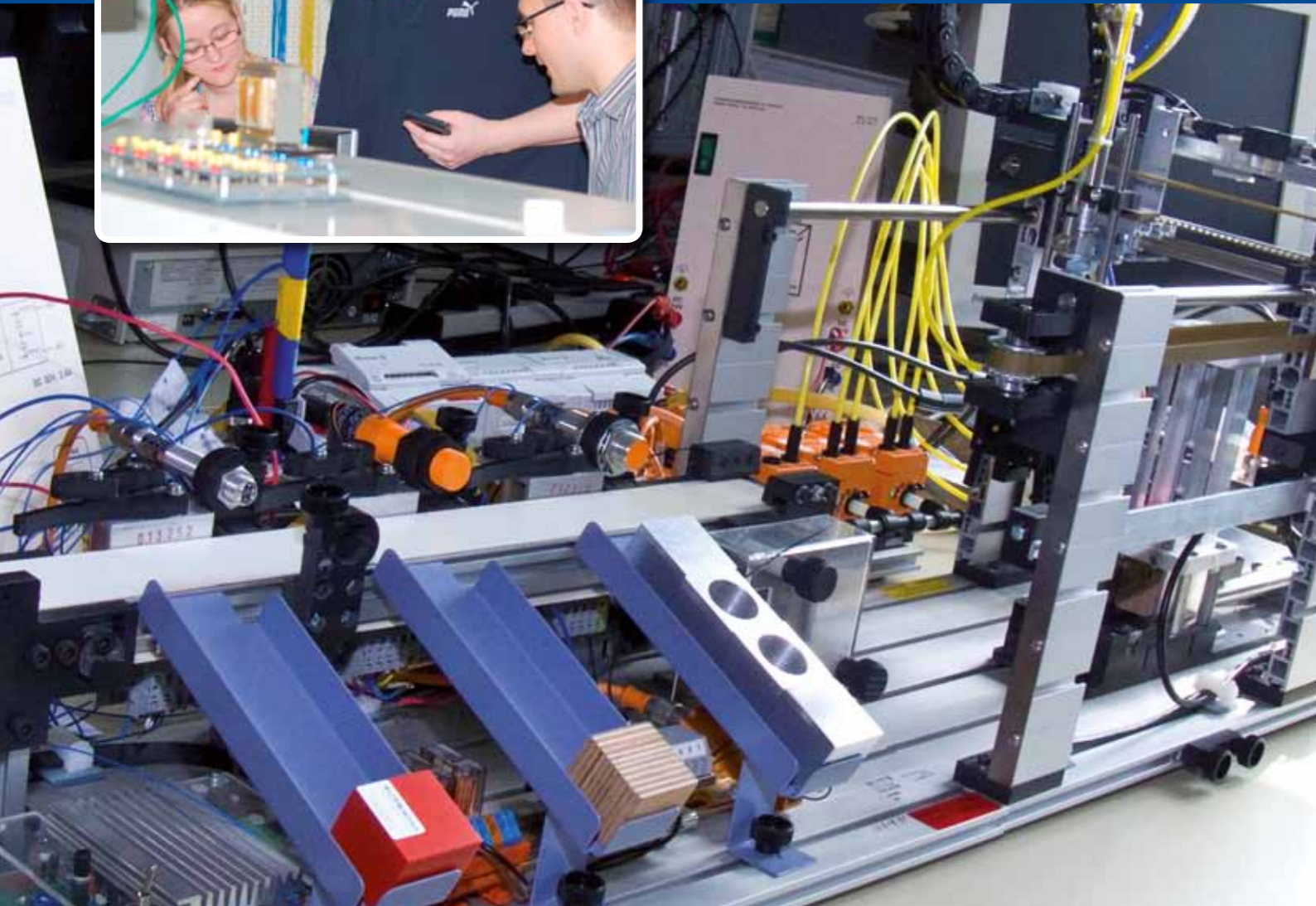
Mikroprozessor

Rechnernetze

Systemtechnik

Betriebssysteme

Hardware



Regeln und Steuern im Hintergrund

Automatisierungstechnik

Menschenleere Hallen. Unzählige Industrieroboter montieren Stunde um Stunde die Karosserien neuer Autos, ohne zu ermüden, präziser als ihre Kollegen aus Fleisch und Blut. Ein Logistikzentrum. Blitzschnell sausen Pakete über Transportbänder, werden an Weichen automatisch registriert, sortiert und zum Weitertransport an wartende LKWs geschickt, bis zu 20.000 Stück pro Stunde, rund um die Uhr. Gesteuert von komplexen Automatisierungssystemen, die von Ingenieuren konzipiert, entwickelt und in Betrieb gehalten werden.

Die Automatisierungstechnik ist ein wichtiges und ständig wachsendes Teilgebiet der Elektrotechnik und Informationstechnik. Als „Hidden Technology“ arbeitet sie für den Laien unsichtbar im Hintergrund industrieller Produktionsanlagen, in Flugzeugen, Raketen oder als Fahrdynamikregelung, Motormanagement und Fahrerassistenzsystem in Fahrzeugen. Aber auch in Gebäuden und in vielen Konsumprodukten werden physikalische Größen gemessen und von Rechnersystemen in Sekundenbruchteilen verarbeitet. Diese Systeme steuern und regeln alle Vorgänge im technischen Prozessablauf und überwachen

sie. In größeren Anlagen kann der Prozess über Bildschirme und Tastaturen von Menschen bedient und beobachtet werden.

Physik und Mathematik bilden die Grundlagen, um die zeitlichen Vorgänge in den Prozessen zu modellieren. Die Systemtheorie dynamischer Systeme, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Simulation und Optimierung sind das tägliche Handwerkszeug des Automatisierungstechnik-Ingenieurs. Zur technischen Umsetzung muss man Hardware und Software von Computern sowie Rechnerkommunikation ebenso sicher beherrschen wie Projektmanagement und Software-Engineering. Die Automatisierungstechnik ist ein vielseitiges interdisziplinäres Fachgebiet mit ganz unterschiedlichen zukunftsreichen Anwendungsmöglichkeiten.



Messtechnik
Produktionsanlagen
Prozessablauf

Fahrzeuge
Hidden Technology

Projektmanagement
Systemtheorie

Rechnerkommunikation
Software Engineering

Flugzeuge

Elektrizität für die Welt von morgen

Energietechnik

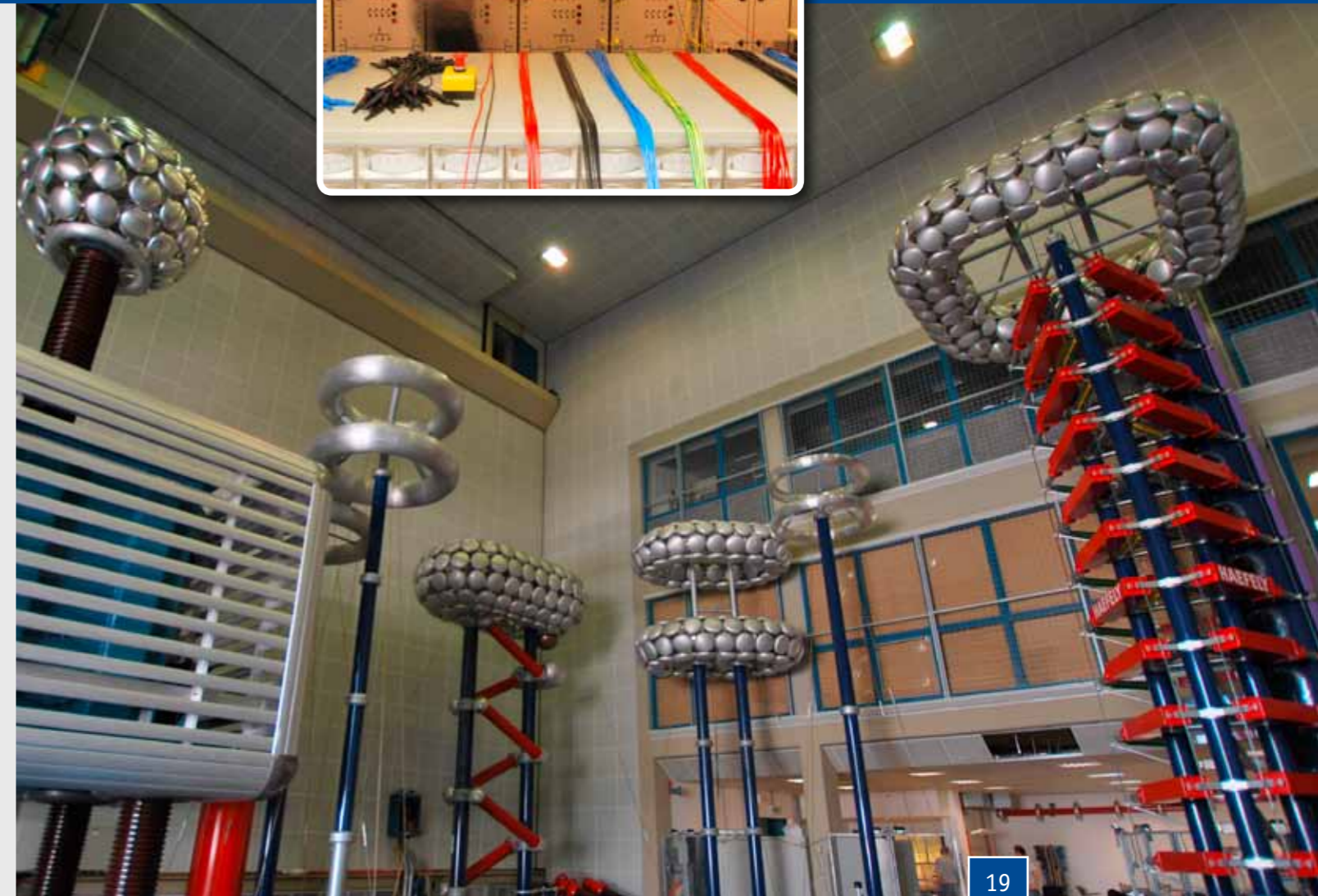
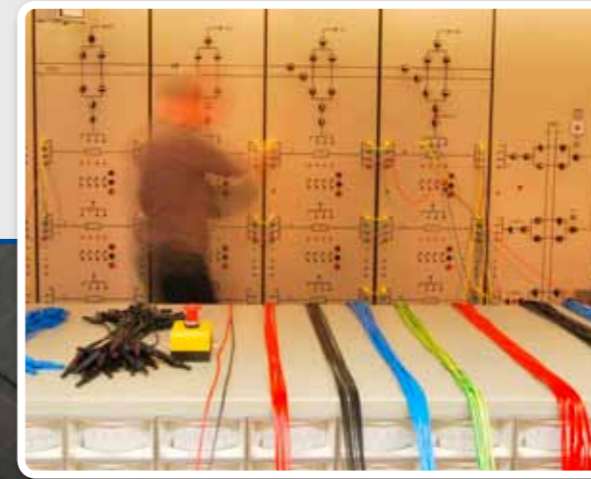
Elektrischer Strom – ein alter Hut? Zugeben, es ist schon etwas länger her, seit der deutsche Ingenieur Werner von Siemens mit der Entdeckung des dynamoelektrischen Prinzips 1867 die Voraussetzungen für die breite Verwendung elektrischer Energie schuf. Heute ist die elektrische Energie allgegenwärtige Grundlage unserer modernen Industriegesellschaft. Weil Energieträger wie Kohle, Gas und

Öl begrenzt sind und die Risiken der Atomenergie gesellschaftlich immer weniger akzeptiert werden, vor allem aber, weil der Hunger der Welt nach Energie wächst, muss sich die elektrische Energietechnik höchstaktuellen Herausforderungen stellen. Regenerative Energiequellen, Offshore-Windparks, der Energietransport in die

Verbrauchsschwerpunkte und der Umstieg in die Elektromobilität führen zu immer neuen Aufgaben.

„Smart Grids“, die Integration der Informationstechnik in die elektrische Energieversorgung und die Einbindung regenerativer Energiequellen in die Netze sind heute wichtige Schwerpunkte in der Anlagen- und Leittechnik. Auf der Grundlage intelligenter Steuerungs- und Informationstechniken vereint diese Disziplin Energie- und Informationstechnik in einem modernen Aufgabengebiet. Wir bieten zwei energietechnische Studiengänge zur Auswahl an. Einerseits als Vertiefungsrichtung im Masterstudiengang Elektrotechnik und Informationstechnik, andererseits als Schwerpunkt im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

Wirtschaftsingenieure sind keine Spezialisten im herkömmlichen Sinne. Ihre Ausrichtung ist interdisziplinär geprägt. Sie arbeiten in allen Bereichen, in denen gleichzeitig kaufmännische und technische Kompetenz auf hohem Niveau nötig ist. Unser Angebot umfasst sowohl den Bachelor- als auch den Masterstudiengang Energie und Wirtschaft.



Smart Grids

Informationstechnik

Regenerative Energie

Energieanlagen

Energietransport

Energieträger

Steuerung

Offshore-Windparks

Versorgungssicherheit

Leittechnik



Studieren im Herzen der Kulturregion

Tradition und Moderne

Das Ruhrgebiet hat sich vom Industrie- zum Hightech- und Dienstleistungszentrum gewandelt. Seine einmalige Tradition, seine Kultur und seine geschichtlichen Zeugnisse haben die UNESCO veranlasst, die Stadt Essen und das Ruhrgebiet zur europäischen Kulturhauptstadt 2010 auszurufen. Die Region mit ihren mehr als fünf Millionen Einwohnern bietet eine gute Verkehrsinfrastruktur, ist erheblich grüner als ihr Ruf und hat ein bundesweit unerreichtes Kulturangebot.

Duisburg ist bereits seit dem Jahr 1655 Universitätsstadt. Damals wurde hier die Klevesche Landesuniversität mit den Fakultäten Evangelische Theologie, Jurisprudenz, Medizin und Philosophie gegründet. 1818 wurde sie aufgelöst und an der Universität Bonn fortgeführt. 1972 als Gesamthochschule neu gegründet, vereinigte sie sich im Jahr 2003 mit der Universität Essen zur heutigen Universität Duisburg-Essen.

Sie liegt im Zentrum der dichtesten Hochschullandschaft Europas und verfügt über ein breites Fächerspektrum, das von den Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften über Naturwissenschaften und Medizin bis zu den

Ingenieurwissenschaften reicht. Mit knapp 32.000 Studierenden und rund 4.000 Mitarbeitern gehört die Universität Duisburg-Essen zu den größten Hochschulen in Deutschland. Interdisziplinäres Arbeiten und fächerübergreifende Projekte sind hier auch außerhalb von Sonderforschungsbereichen täglich gelebte Praxis.

Die ingenieurwissenschaftliche Fakultät ist der zweitgrößte Fachbereich der Hochschule. Die Abteilung Elektrotechnik und Informationstechnik befindet sich auf dem Campus

Duisburg. Zur Fakultät gehören zudem Informatik und angewandte Kognitionswissenschaft, Bauwissenschaften sowie der Maschinenbau mit den Lehreinheiten Wirtschaftsingenieurwesen und Lehramt Technik.



Impressum

Herausgeber

Universität Duisburg-Essen
Elektro- und Informationstechnik
Bismarckstraße 81

D-47057 Duisburg

Telefon 0203 / 379 - 2587

Fax 0203 / 379 - 2740

E-Mail eit@uni-due.de

Internet www.eit.uni-due.de

Redaktion

ARTEFAKT
Justus Klasen
Cecilienstraße 5
D-47051 Duisburg

Telefon 0203 / 2964 - 228

Fax 0203 / 2964 - 229

E-Mail info@artefakt-duisburg.de

Internet www.artefakt-duisburg.de

Gestaltung & Satz

rasch-multimedia
Ralf Schneider
Ahornstraße 10
D-47198 Duisburg

Telefon 02066 / 227 - 447

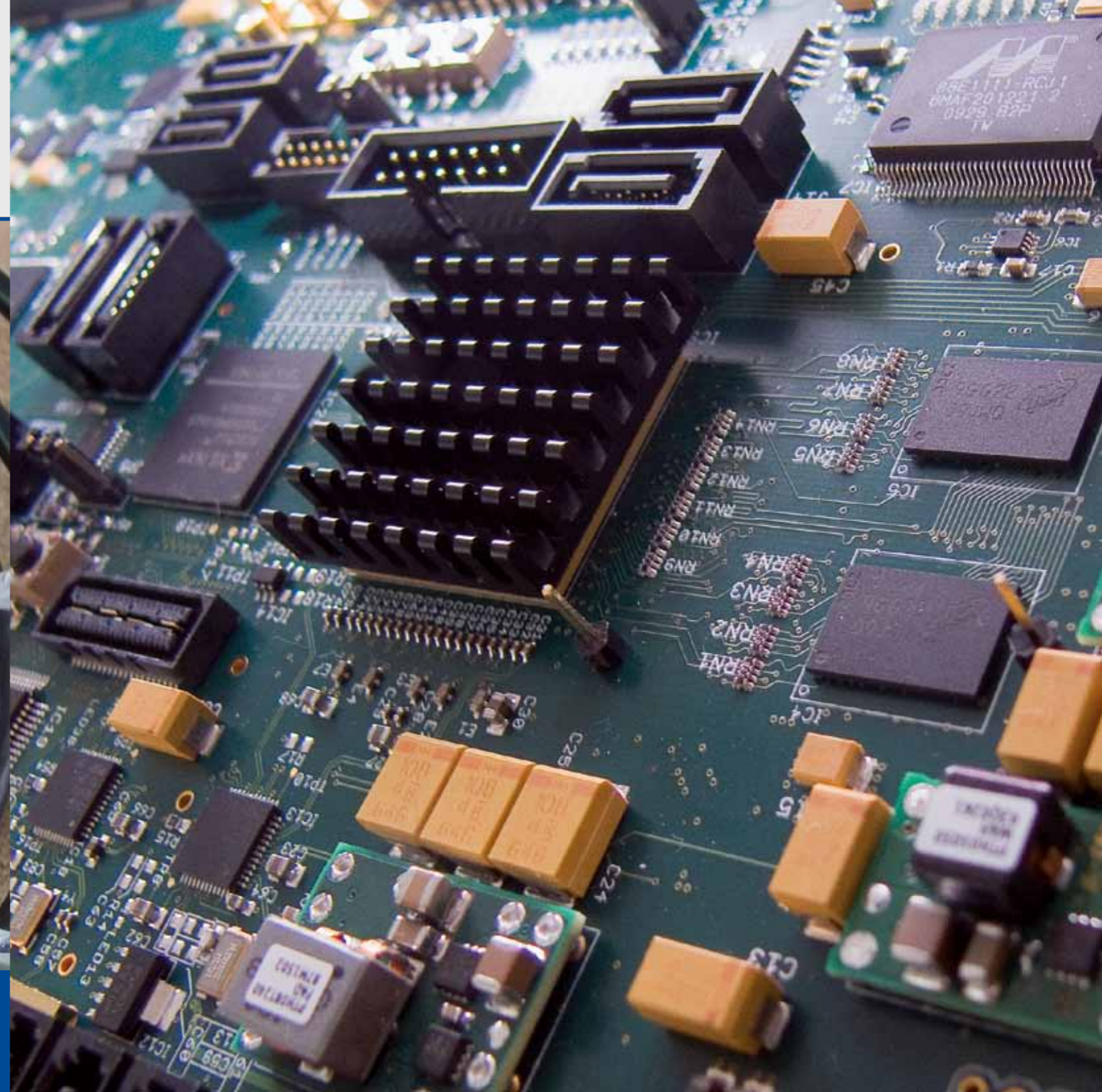
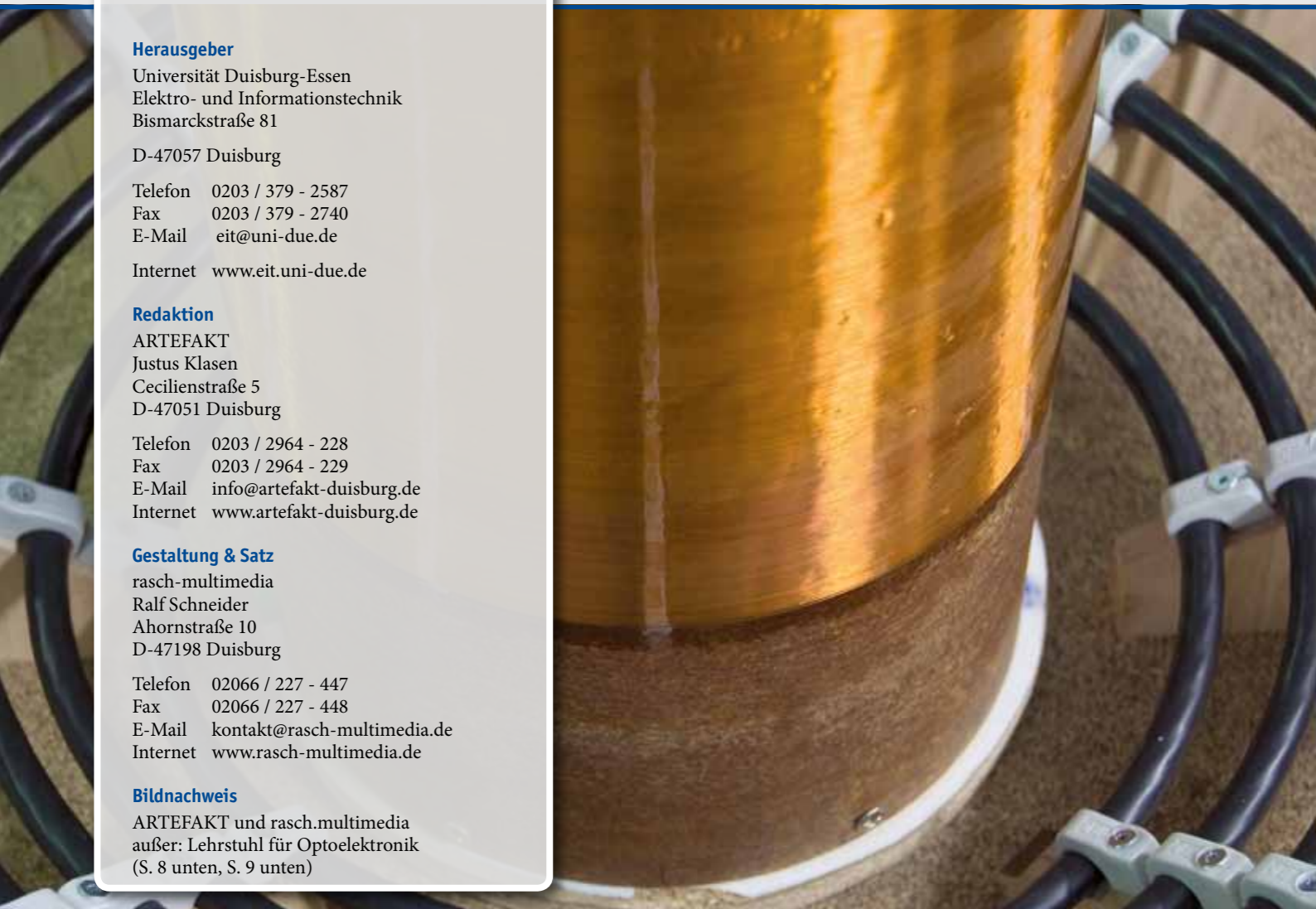
Fax 02066 / 227 - 448

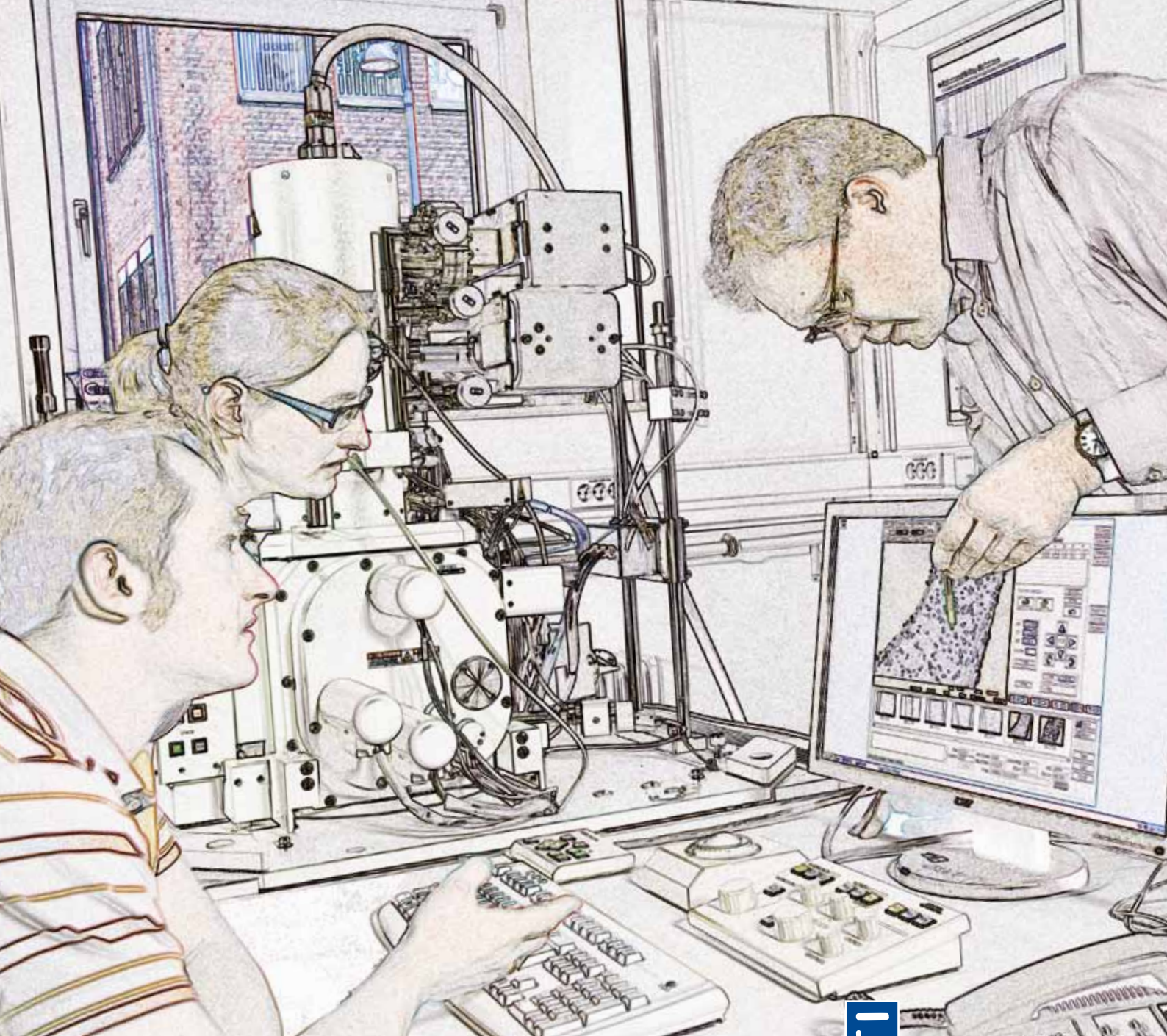
E-Mail kontakt@rasch-multimedia.de

Internet www.rasch-multimedia.de

Bildnachweis

ARTEFAKT und rasch.multimedia
außer: Lehrstuhl für Optoelektronik
(S. 8 unten, S. 9 unten)





Automatisierungstechnik

Nachrichtentechnik

Nanotechnologie

Mikro- und Optoelektronik

Technische Informatik

Energietechnik

U3.NU